

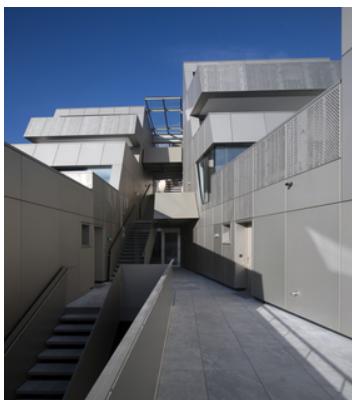


© Günter Richard Wett

Auf einem Hanggrundstück südlich der Dorfstraße in Hötting in Innsbruck entstand eine Wohnanlage mit acht Wohnungen. Die Architektur kann als gegliederte Terrassentypologie beschrieben werden. Das mit einer Metallfassade versehene Bauwerk nützt einerseits die Qualitäten der Hanglage und fügt sich andererseits in die Körnung der umgebenden Bebauung ein.

Hötting ist eine nördlich des Inns am Fuße der Nordkette gelegene Katastralgemeinde von Innsbruck und geschichtlich betrachtet eine der ältesten Siedlungen der Region. Das ursprünglich als eigenständiges Dorf jenseits der Stadtmauer entstandene Siedlungsgebiet wird heute noch stark durch seine gegliederte dörfliche Struktur charakterisiert und ist somit weitgehend Teil der Innsbrucker Schutzone. Aufgrund seiner am Südhang gelegenen, zentrumsnahen Lage gehört Hötting heute zu den beliebtesten und auch teuersten Wohngebieten Innsbrucks und erfährt dadurch eine permanente Verdichtung und Erweiterung.

Das Projekt versucht sowohl die topografische Situation als auch die gegliederte Bebauungsstruktur des Stadtteils zeitgenössisch zu reflektieren. Die dabei entwickelte Architektur könnte man als gegliederte Terrassentypologie beschreiben. Dabei nützt das Bauwerk einerseits die Qualitäten der Hanglage und fügt sich andererseits in die Körnung der dörflichen Umgebung ein. Durch die Gliederung entstehen vier in der Höhe abgestufte Bauteile, mit jeweils begrünten Dächern. Die zentral liegende außenliegende Durchwegung unterstreicht die Gliederung der Bauteile und ermöglicht eine optimale Belichtung von mindestens drei



© Günter Richard Wett



© Günter Richard Wett

Wohnanlage Dorfgasse

Dorfgasse
6020 Innsbruck, Österreich

ARCHITEKTUR
LAAC

TRAGWERKSPLANUNG
Peter Stippler

FERTIGSTELLUNG
2016

SAMMLUNG
newroom

PUBLIKATIONSDATUM
26. Mai 2018



© Günter Richard Wett

Wohnanlage Dorfgasse

Seiten. Sämtliche Wohnungen verfügen über großzügige Freibereiche welche den Grünraum mit dem Wohnraum verweben. Die Anlage verfügt über unterschiedliche Wohntypologien wie eingeschossige Terrassenwohnungen, eine zweigeschossige Gartenwohnung und eine Einheit mit einem Atrium. Auf jedem Geschoss befinden sich maximal zwei Wohneinheiten, wobei alle Wohnungen durch einen Lift barrierefrei erschlossen sind.

Das Gebäude ist eine Stahlbetonkonstruktion mit einer hinterlüfteten Metallfassade. Die Perforierung und Prägung der reflektierenden Metallhaut verleiht dem Gebäude feine Texturierung, welche durch fixe als auch manipulierbare Paneele Lichtdurchlässigkeit und Transparenz berücksichtigt. Richtung Süden ermöglichen raumhohe Glaselemente einen Blick über die ganze Stadt. (Text: Architekt:innen)

DATENBLATT

Architektur: LAAC (Kathrin Aste, Frank Ludin)

Mitarbeit Architektur: Alexander Beck, Simone Brandstätter, Simon Benedikt, Serdar Öztürk, Benjamin Jenewein

Tragwerksplanung: Peter Stippler

Fotografie: Günter Richard Wett

Bauphysik: Susanna Hoffer

Eletrotechnik: Ingenieurbüro A3et

Haustechnik: Ingenieurbüro A3jp

Funktion: Wohnbauten

Planung: 09/2014

Ausführung: 09/2015 - 09/2016

Bruttogeschossfläche: 1.500 m²

NACHHALTIGKEIT

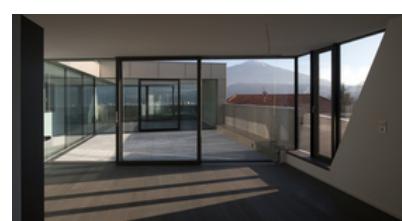
Materialwahl: Stahlbeton, Vermeidung von PVC für Fenster, Türen, Vermeidung von PVC im Innenausbau

PUBLIKATIONEN

architektur.aktuell 447/2017, Metal Structures



© Günter Richard Wett

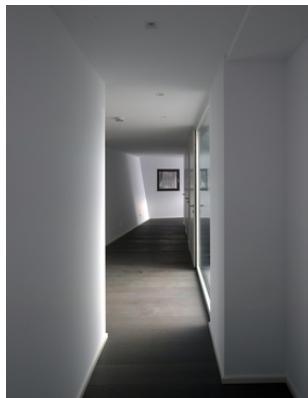


© Günter Richard Wett



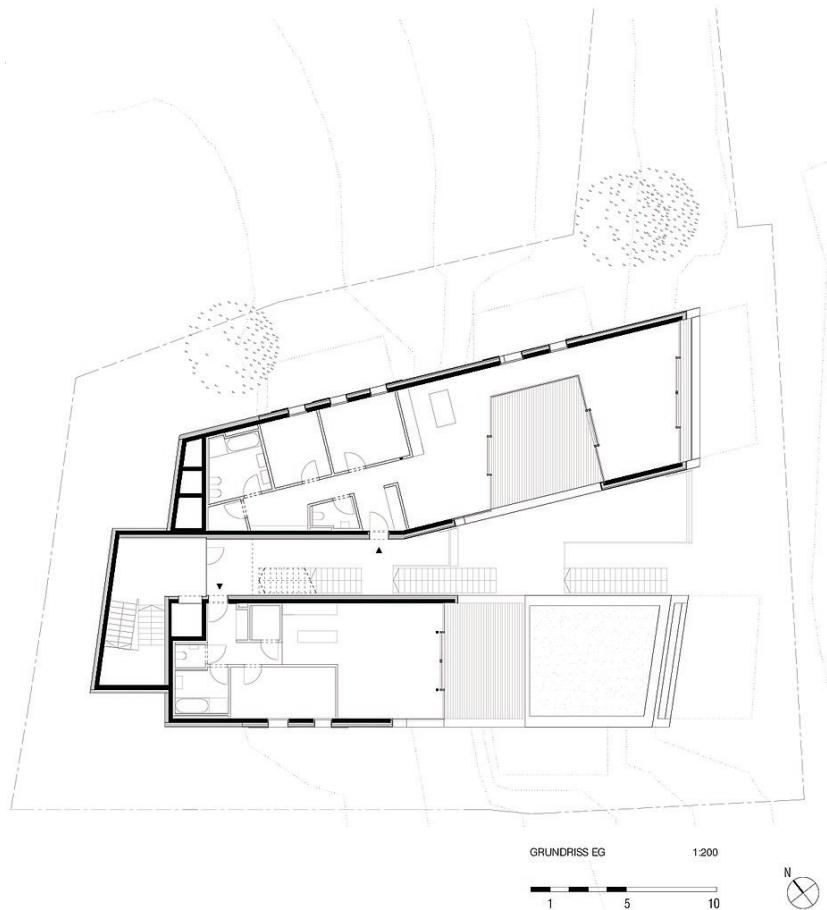
© Günter Richard Wett

Wohnanlage Dorfgasse

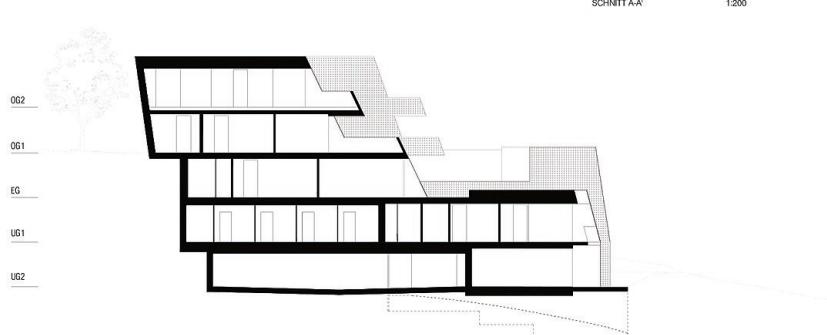
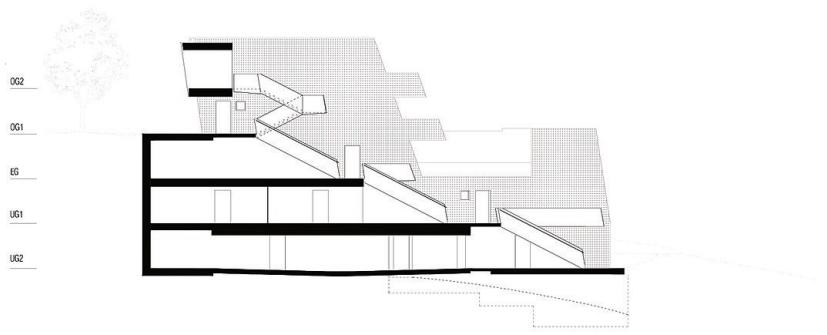


© Günter Richard Wett

Wohnanlage Dorfgasse



Grundriss Erdgeschoss



Schnitte